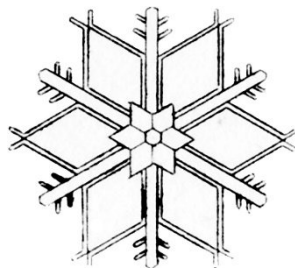


Andacht zum Jahreswechsel

Am Anfang richten Sie sich gern einen schönen Platz für die Zeit der Andacht ein: Kochen Sie sich einen Tee oder Kaffee, schalten Sie eine elektrische Kerze an und nehmen Sie sich bewusst Zeit, zur Ruhe zu kommen. Die Länge der Andacht bestimmen Sie selbst, aber lassen Sie sich dabei genug Zeit und Raum, damit die Gedanken zur Ruhe kommen können und Sie offen für die Impulse sind.

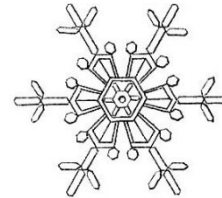
Wir beginnen mit einem **Gebet**:

„Lieber Gott, dieses schwierige und endlos ängstigende Jahr geht nun zu Ende. Ich gebe es dir zurück – aus deiner Hand habe ich jeden Tag genommen, in deine Hand lege ich sie alle zurück. Bitte hilf mir, wirklich loszulassen und mich nicht an Vergangenes zu klammern. Bitte nimm alles, was mich bedrückt und belastet, von meinen müden Schultern. Ich komme zu deiner Krippe, wo du für mich geboren bist, um mir Hoffnung zu schenken. Ich komme vor dein Kreuz, wo du für meine Fehler gestorben bist, mich mit Gnade umhüllt hast und auferstanden bist, damit ich jeden Tag neu mit dir beginnen kann.
Amen.“



Der Herr zieht mit

Er ist schon da!
Der dich getragen, geprägt, geführt und befreit hat.
Er ist schon dort.
Geh mit ihm.
Erfahr ihn, wie du es nie geglaubt.
Er ist schon dort.
Der dich in Ungeahntes, Neues führt.
Er ist schon dort.
Geh – du bist nicht verlassen.“



Bernhard von Claivaux

Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“

Summen oder singen Sie sich das Lied vor

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst
alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest
in dir.

Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
Und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.



Meditation

Im Garten

Wenn ich an ein Jahr denke, sehe ich einen Garten im
Wechsel der Jahreszeiten vor mir:
Im Frühling bereiten wir den Boden vor und säen.
Obstbäume blühen und die Stauden keimen. Im Sommer
kämpfen wir gegen Unkraut und Schnecken, stutzen wild
wuchernde Triebe und genießen die Blütenpracht. Im
Herbst tragen unsere Bemühungen Früchte, wir ernten und
graben den Boden für das neue Jahr um.

Passend zu diesem Ablauf können wir unser Leben oder
das vergangene Jahr betrachten:

Was haben wir gesät im Miteinander, wo keimten
Freundschaften auf? Haben Sie Neuanfänge versucht?

Was ist aufgeblüht, wo haben sich neue Schritte
entwickelt, wo ist Hoffnung entstanden?

Was haben wir geerntet, was ist gelungen? Wo haben wir
Erfolg erlebt, wo genossen wir die Früchte unserer
Bemühungen?

Und welche Unkräuter haben wir in unserem Herzen und
unseren Gewohnheiten bekämpft?

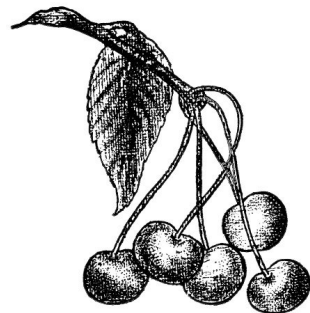
Halten Sie gern Ihre Beobachtungen fest:

Samen, die ich gesät habe:



Blumen, die aufgeblüht sind:

Früchte, die ich ernten konnte:



Unkraut, das ich bekämpfte:

Gebet

Danken Sie Gott für seine Führung in den verschiedenen Fragen des Lebens. Danken Sie für alle Begabungen, mit denen er Sie ausgestattet hat. Danken Sie ihm für Bewahrung in schwierigen Momenten.

Danken Sie für alle Samen, die Sie aus seiner Hand erhalten haben und die aufgingen. Danken Sie für das, was blühte, und für das, was Sie ernten konnten.

Lied „Befiel du deine Wege“

Summen oder singen Sie sich das Lied vor

BEFIEHL du deine Wege
und was dein Herz kränkt
der allertreuesten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

DEM HERREN musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen:
es muss erbeten sein.

DEIN ewge Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen,
was deinem Rat gefällt.

WEG hast du allerwegen,
an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen,
dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern,
dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.

HOFF, o du arme Seele,
hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken;



erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud.

AUF, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen Gute Nacht!
Lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

IHN, ihn lass tun und walten!
Er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten,
dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret,
mit wunderbarem Rat
das Werk hinausführet,
das dich bekümmert hat.

*Anmerkung: Wenn Sie die jeweils ersten Worte jeder
Strophe nach einander lesen, ergibt sich daraus der Vers
"Befiehl dem Herren dein Weg, hoff auf ihn".*

Überlegen Sie mit:

Was aus diesem Jahr wollen Sie hinter sich lassen,
gedanklich und praktisch?
Woran denken Sie gern zurück?



Legen Sie gedanklich alles Schmerzhafte, Unvollständige
ab wie einen alten Mantel, der Sie belastet und den Sie
liegen lassen.

Suchen Sie sich stattdessen ein Kleidungsstück aus, das
Sie ins neue Jahr begleiten soll: Einen schützenden
großen Umhang oder ein kunterbuntes Kleid oder einen
Zauberhut.

Ich lege diese Erlebnisse und Erinnerungen ab:

Ich nehme diese Erlebnisse mit:

Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“

Summen oder singen Sie sich das Lied vor

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind mit Ernst
ers jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott,
das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär,
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir und nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie saur er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
Ein Wörtlein kann ihn fällen.



Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
sie habens kein' Gewinn,
das Reich muß uns doch bleiben

Denken Sie sich ein Motto für das neue Jahr aus:

Unter welches Motto würden Sie dieses Jahr stellen?
Gibt es ein Sprichwort, dass auf das Jahr 2020 passt?
Und welches Motto wünschen Sie sich für 2021?
Denken Sie sich eins aus, das Hoffnung und Freude weckt!

Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben“

Summen oder singen Sie sich das Lied vor

Von guten Mächten treu und still umgeben
behütet und getröstet wunderbar, –
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr;

noch will das alte unsre Herzen quälen
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns geschaffen hast.

Und reichst Du uns
den schweren Kelch, den bitteren,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



Dieser Text ist vielen Menschen in seiner Vertonung als Lied vertraut, und wenn sie es (etwa bei einer Hochzeit oder Beerdigung oder im Silvester-Gottesdienst) singen, dann denken sie bei den guten Mächten wahrscheinlich an Engel oder an Gottes tröstenden Schutz. Was Dietrich Bonhoeffer selbst mit diesen guten Mächten im Sinn hatte, beschreibt er seiner Braut in dem beigefügten Brief vom 19. Dezember 1944:

Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat.

Vater unser im Himmel,

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen

Segen

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Amen



Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gottes Segen, seine spürbare Gegenwart und seine Weisheit.

Mögen gute Samen aufgehen in Ihnen, mögen Sie kommendes Jahr blühen und immer wieder gute Früchte tragen!

Alles Liebe, Marie Krüerke